

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz |
| Herausgeber: | Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz |
| Band: | 11 (1904) |
| Heft: | 40 |
| Artikel: | Die 1904er Tagung des Schweizerischen katholischen Erziehungs-Vereins in Sitten |
| Autor: | C.F. |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-540527 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 1904er Tagung des Schweizerischen katholischen Erziehungs- Vereins in Sitten.

Seit langen Jahren zum erstenmale war es Schreiber dies nicht vergönnt, am Zentralfeste des Schweizerischen Katholikenvereins (ehedem Piusverein) sich persönlich zu beteiligen. Und damit fiel auch die Beteiligung an der Tagung des Schweizerischen Erziehungsvereins dahin, so sehr auch der Eifer des Zentral-Präsidenten gerade dieses letzteren Vereins vollauf Anerkennung durch persönliche Anteilnahme am Feste verdiente. Nachträglich nun Einiges von diesen Festtagen heraus, was etwa einem Abwesenden grad besonders imponiert.

Ein **Erstes**, das den Schreiber in der Seele freut, ist die prinzipiell nun definitiv beschlossene Fusion der drei katholisch-konserv. Vereine: Katholikenverein, Männer- und Arbeiter-Verein und Suisse romande zu einem einheitlichen „Schweizerischen katholischen Volksverein“. Dieser Schritt ist eine Tat ersten Ranges.

Als **Zweites**, das gerade durch diese Fusion besondere Bedeutung bekommt, resultiert der Anschluß des Erziehungsvereins vom St. Freiburg und derjenige vom St. Wallis an den Schweizerischen katholischen Erziehungsverein. Dieses Aufgehen der Erziehungsvereine von Ober- und Unterwallis und Freiburg im allgemeinen Zentralverband kann bei rühriger, zeitgemäßer und zielbewußter Tätigkeit des Zentral-Komitees die Interessen der erzieherischen Seite unserer Schweizer. kathol. Schule mächtig fördern. Und das ist gut und ist notwendig; an gemeinsamen Postulaten, deren Verwirklichung weder sprachliche noch geographische Unterschiede verunmöglichen, fehlt es wahrlich nicht. Diese Fusion geschah durch Empfehlung der Hochw. Herren Schulinspektor Greber, Freiburg, Domherr Amherdt, Oberwallis, und Schulinspektor und Pfarrer Delalohe, Unterwallis. Die Herren verdienen für ihren Weitblick, der das Kleine und Liebgewonnene einem großen Ziele opferte, allen Dank. Zählen wir darauf, daß ihr Anschluß keine Enttäuschung erfährt und keine Lähmung der Wirksamkeit schafft, sondern vielmehr echt moderne Wirksamkeit in erzieherischer Richtung für Schule und Haus fördert, also eine Wirksamkeit entfaltet, die kein Wallis, kein Freiburg und kein St. Gallen kennt, sondern großzügig die Interessen der Erziehung der katholischen Schweizerjugend und die erzieherische Seite der Lehrerbildung und der Familie zu heben und zu fördern sich bemüht.

Als **Drittes** hat der katholische Erziehungsverein, nun erweitert und vergrößert, ein ergänztes Zentral-Komitee und zwar durch die

h. Greber, Amherdt und Delalohe. Auch im engern Komitee ist nun die französische Schweiz vertreten. Deren derzeitige Vertrauensmänner sind die Hochw. Herren Psc. Greber, Freiburg, Dekan Brindlen, Oberwallis, und Schulinspектор Giroud in Chamasson. Und nun Glück auf!

Unser Viertes bildet die öffentliche Versammlung, an der innert zwei Stunden zwölf Vorträge gehalten wurden, worunter sieben französische. Es sprachen im Sinne der Begrüßung die h. Zentral-Präsident Al. Tremp, Staatsrat Bioley, Erziehungschef des Kantons Wallis, dann die Hochw. Herren Greber, Amherdt und Delalohe. Referate hielten die h. Generalvikar Meichtry (siehe erster Artikel heutiger Nummer), Gerichtspräsident Troillet (Kirche und Schule), Dekan Brindlen (Familienerziehung), Schulinspектор Giroud (Familie und Schule), Paul Johe (Mutualité scolaire) und Prof. Ullet (Schlußwort).

Die Reden waren kurz, präzis und der Wirklichkeit angepaßt. Einen besten Beleg mag die in heutiger Nummer publizierte bieten, auf andere kommt unser Organ zurück. Der Schweizerische katholische Erziehungsverein hat ernst und zahlreich getagt, praktisch verhandelt und fruchtbringend beschlossen. Es lebe dessen Zukunft!

C. F.

Sprechsaal.

Antwort auf die Anfragen betreffend Rechenmaschinen.
Vide in Nr. 37.

I. Der Preis des Tillich'schen Rechenkastens stellt sich bei

2½ cm hohen Würfeln auf Fr. 20.—, und bei

5 cm 40.—.

Die Vermittlung übernimmt das Pestalozzianum in Zürich. In der Gemeinde Straubenzell, Kt. St. Gallen, sind drei solcher Apparate in Gebrauch und einzusehen.

Zur zweckentsprechenden Benützung bediene man sich des I. u. II. Rechenbuches von Hartmann und Ruhm (Leipzig, Kesselring'sche Buchhandlung); Preis je 25 Pfg.

II. Der Knup'sche Zahlerahme (für den Zahlenraum 1—220) kostet in Ausgabe A mit Fuß Fr. 50.—, in Ausgabe B ohne Fuß Fr. 40.—.

Der Knup'sche Tausendrahme (100—3000) stellt sich auf Fr. 10.; beide Rahmen zusammen auf 50—60 Fr.

Es ist dieser Preis in Anbetracht des zur Verwendung gelangten Materials, sowie der vielseitigen Vorteile des Apparates gegenüber der russischen Rechenmaschine ein durchaus normaler. Der Erfinder beachtigt einen kleinen Kommentar, d. h. eine Reihe von Übungsaufgaben mit graphischen Darstellungen zur Orientierung über den Gebrauch der Maschine herauszugehen.

Die Apparate werden etwa im kommenden November zum Bezug bereit. Man lasse sich vom Erfinder, Lehrer Knup in Romanshorn, Bestellformulare und Gutachten zusenden. Je schneller und je zahlreicher die Aufträge einlaufen, desto baldiger ist das Unternehmen gesichert.

r.